

NACHRICHTEN

Börse Bern: Geringere Wertpapierumsätze

BERN: Im 1999 hat der Gesamtumsatz der Berner Effektenbörse 731,3 Mio. gegenüber 739,3 Mio. Franken im Vorjahr betragen. Der Umsatz bei den Regionalwerten belief sich auf 626 Mio. Franken (1998: 594,6), wie die Berner Börse am Freitag mitteilte. Seit Anfang 1999 wurden 15 (13) Obligationenanleihen neu kotiert mit einem Nominalwert von 4539,7 Mio. Franken (3810,5). Im gleichen Zeitraum erfolgen 9475 Abschlüsse, 1998 waren es 10 029. Die Zahl der Abschlüsse im Dezember beträgt 731 gegenüber 975 im November. Der Dezemberumsatz lag mit 60,1 Mio. deutlich über dem Vormonatsniveau von 34,8 Mio. Franken.

USA: Starker Beschäftigungszuwachs

WASHINGTON: Der Beschäftigungszuwachs in den USA im Wintermonat Dezember ist mit 315 000 (Vormonat 222 000) unerwartet hoch ausgefallen. Dies sei der stärkste Zuwachs seit dem Sommermonat Juli mit 373 000, teilte das Arbeitsministerium am Freitag in Washington mit. Die Arbeitslosenquote blieb mit 4,1 Prozent konstant. Die ebenfalls von den Finanzmärkten sehr aufmerksam verfolgte Entwicklung der Stundenlöhne zeigte im Berichtsmont einen Anstieg um 0,4 Prozent auf 13,46 Dollar. Ökonomen hatten im Durchschnitt nur mit einem Stellenzuwachs von 224 000 und einer Arbeitslosenquote von 4,1 Prozent gerechnet. Die Stundenlöhne waren mit plus 0,3 Prozent erwartet worden. An den Märkten gilt es bereits als sicher, dass die US-Notenbank Fed angesichts der weiter sehr robusten Konjunktur Anfang Februar die Zinsen erhöhen wird.

Spar Gruppe Schweiz steigerte Umsatz

GOSSAU: Die Spar Handels AG Schweiz hat 1999 den Umsatz um 42,7 auf 709,7 Millionen Franken gesteigert. Gemäss Mitteilung vom Freitag wurden in der Deutschschweiz 21 neue Supermärkte eröffnet. Der um 6,4 Prozent gesteigerte Umsatz wurde von 700 Vollzeitbeschäftigten erwirtschaftet. Zusätzlich wurden 61 Lehrlinge ausgebildet. Insgesamt werden von der Schweizer Gruppe des in 28 Ländern vertretenen Unternehmens 126 Supermärkte geführt.

USA: Anfrage zu Kursmanipulationen

WASHINGTON: In den USA muss sich die Börsenaufsicht mit der Frage beschäftigen, ob Aktienhändler mit «Phantomangeboten» Kurse möglicherweise künstlich in die Höhe treiben. Eine entsprechende Anfrage stellte der Politiker John Dingell aus der US-Verbraucherkommission an die Börsenaufsicht SEC. Bei seiner Anfrage nahm Dingell Bezug auf einen Bericht der «New York Times», wo Händler erklärt hatten, grosse Differenzen bei Aktienkursen seien das Ergebnis von Manipulationen. Die Händlervereinigung NASD habe die SEC dabei über eine steigende Zahl plötzlich wieder gestrichener Kauforders informiert, hatte die Zeitung weiter berichtet. Dingell forderte die Aufsichtsbehörde auf, zu prüfen, ob Aktienhändler grosse Kaufaufträge zu Kursen deutlich oberhalb der aktuellen Notierungen in das elektronische Ordersystem stellen, die Aufträge kurz danach wieder aus dem System nehmen und dadurch künstlich eine Nachfrage zu hohen Kursen suggerieren.

Bessere Arbeitsmarktlage

Arbeitslosigkeit in der Schweiz auf dem Niveau des Jahres 1992

BERN: Im Jahresdurchschnitt 1999 sind 41 000 Personen weniger als arbeitslos gemeldet gewesen als ein Jahr zuvor. Damit ist die Arbeitslosigkeit in der Schweiz auf das Niveau des Jahres 1992 gesunken. Eine gute Nachricht auch für den Ausgleichsfonds der ALV, die um 1 Mrd. Fr. entlastet wird.



Auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt hat sich im vergangenen Jahr eine Besserung eingestellt. (Archivbild)

Wie im Vormonat ist die Arbeitslosigkeit im Dezember aber saisonbedingt leicht angestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Vergleich zum November um 4713 auf 91 041. Damit erhöhte sich die Arbeitslosenquote im Dezember von 2,4 auf 2,5 Prozent.

Jahresquote von 3,9 auf 2,7 Prozent gesunken

«Zum letzten Mal konnte ich vor acht Jahren so gute Zahlen zur Arbeitsmarktsituation vermelden wie heute.» Dies erklärte Jean-Luc Nordmann, Chef der Direktion für Arbeit im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), am Freitag vor den Medien in Bern.

Der Grund für die aufgeräumte Stimmung Nordmanns: Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1998 sank die Zahl der Arbeitslosen um 41 058 auf 98 602 im letzten Jahr. Die Arbeitslosenquote ging damit von 3,9 auf 2,7 Prozent zurück. Für 2000 geht Nordmann von einer Quote von 2,3 Prozent und für die Jahre 2001 bis 2003 von 2,1 Prozent aus.

Als besonders erfreulich nannte Nordmann die Tatsache, dass die Gesamtzahl der Stellensuchenden (Summe von Arbeitslosen und Stellensuchenden, die noch eine Arbeit haben) nach deutlicher abgenommen habe als jene der Arbeitslosen: Rückgang von 217 518 im 98-er Durchschnitt auf 170 921 im Jahresdurchschnitt 1999.

Unterschiedliche Reaktionen

Kaum überrascht über den Rückgang der Arbeitslosenzahlen zeigt sich der Schweizerische Arbeitgeberverband. Überraschend sei viel-

mehr, wie rasch und auf welch tiefes Niveau die Arbeitslosigkeit gesunken sei, sagte Daniel Hefti, Sekretär beim Arbeitgeberverband, auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda.

Christine Luchsinger vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund sieht in der leichten Zunahme der Arbeitslosigkeit im Dezember keine Trendwende. Tragischer sei die grosse Zahl der Ausgesteuerten, sagte Luchsinger der sda.

Nach Meinung von Arbeitsmarktspezialist George Sheldon von der Universität Basel könne aber keine Rede von Entspannung sein. Denn heute gebe es viel mehr Stellensuchende als beispielsweise noch zu Beginn der 90-er Jahre. Die Arbeitslosenzahlen müssten deshalb um etwa 50 Prozent nach oben korrigiert werden.

Sheldon plädiert andererseits dafür, dass die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld gekürzt werde. Zu Beginn der Rezession der 90-er Jahre sei die Bezugsdauer in der Schweiz von einem auf zwei Jahre verlängert worden. Diese Ausnahmeszeit sei jetzt aber vorbei.

Einige Flecken im Reinheit

Es sei bedauerlich, dass sich die Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt sehr unterschiedlich auf die Landesregionen verteile. Die Arbeitslosenquote sei in der Westschweiz und im Tessin (4,0 Prozent Ende Dezember) nach wie vor doppelt so hoch wie in der Deutschschweiz (2,0 Prozent).

Noch höhere Unterschiede gebe es bei der Aufteilung nach Nationalitäten. Die ausländischen Arbeitnehmer seien wesentlich stärker von der Arbeitslosigkeit betroffen als die Schweizer. Dies hänge zu einem grossen Teil mit der schlechteren beruflichen Qualifikation zusammen, sagte Nordmann weiter.

Entlastung für die Arbeitslosenversicherung

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit bringt ebenfalls eine Entlastung für die Arbeitslosenversicherung (ALV). Der Ausgleichsfonds der ALV wird das Rechnungsjahr bei einem Gesamtertrag von 6,36 Mrd. Fr. und einem Gesamtaufwand von 5,45 Mrd. Fr. mit einem Er-

tragsüberschuss von 910 Mio. Fr. abschliessen.

Die Darlehen von Bund und Kantonen an die ALV konnten damit um 1 Mrd. Fr. (je zur Hälfte) auf 7,8 Mrd. Fr. reduziert werden. Wie Nordmann in Bern weiter erklärte, sollten Ende des laufenden Jahres weitere 1,7 Mrd. Fr. und in den Jahren 2001 bis 2003 je rund 2 Mrd. Fr. zurück bezahlt und damit die Schuld vollständig beglichen werden können.

Ab 2004 kein drittes Lohnprozent mehr

Ab dem Jahr 2004 werde die ALV jedoch ohne das dritte Lohnprozent auskommen müssen. Dies führe dazu, dass die jährlichen Einnahmen der ALV bei gleichbleibenden Bedingungen auf etwa 4 Mrd. Fr. sinken werden.

Diese Bedingungen werden laut Nordmann von der Revision des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung abhängen. Kernpunkte werden laut Nordmann die Beitragszeit (gegenwärtig sechs Monate), die Taggeldhöhe sowie die Leistungsdauer (gegenwärtig 520) sein.

Denner: Schweri gibt Zügel aus der Hand

Dreiköpfiger Ausschuss übernimmt Leitung

ZÜRICH: Der 82-jährige Denner-Gründer Karl Schweri zieht sich aus der operativen Leitung seiner Firmengruppe zurück. Ein dreiköpfiger Ausschuss unter dem Vorsitz des Schweri-Enkels Philippe Gaydoul wird die Geschäfte künftig leiten.



Denner-Chef Karl Schweri zieht sich zurück. (Bild: Keystone)

Denner hatte am Donnerstagabend mitgeteilt, alle Gesellschaften des Konzerns würden in der RAST Holding mit Sitz in Wollerau SZ zusammengefasst. Schweri werde sich künftig auf den Posten des Verwaltungsratspräsidenten zurückziehen. Dem dreiköpfigen Verwaltungsratsausschuss, der die operative Lei-

Swiss-Dairy-Food-Chef Peter Aegeter an. Sie sind gleichzeitig Delegierte des Verwaltungsrates. Der Wechsel in der operativen Führung der Gruppe habe keinen Strategiewechsel zur Folge, sagte Gaydoul am Freitag auf Anfrage der sda. Der vor einiger Zeit diskutierte Verkauf der zum Denner-Konzern gehörenden Waro-Gruppe sei kein Thema mehr. Schweri hatte sich lange Zeit schwer getan, seine Nachfolge an der Spitze des Denner-Konzerns zu regeln. Das Personenkarussell hatte sich heftig gedreht. Ende der 80er Jahre war Jürg P. Marx als Schweri-Nachfolger präsentiert worden.

Drei Jahre später kürte der streitbare Schweri seinen Sohn Nicolas zum künftigen Denner-Chef. Später versuchte der ehemalige IBM-Manager Peter Brogle sein Glück. Auch er schied jedoch rasch aus.

REKLAME

FIRST LIECHTENSTEIN SWISS FONDS
Anlagefonds für schweizerische und liechtensteinische Werte
Ausgabe-*/Rücknahmepreis per 5. 1. 2000 CHF 41.40

LGT PRECIOUS METAL FUND
Anlagefonds für Edelmetallwerte
Ausgabepreis* USD 4.42
Rücknahmepreis USD 4.41
per 27. 12. 1999

Informationen Telefon +423/235 13 96
*plus Kommission

REKLAME

löwenfonds
INVESTMENT DER LÖWENGRUPPE

Inventarwert vom 7. 1. 2000

löwenequity fund
VN 699'111 / CHF 121.43*

löwenbond fund
VN 699'100 / CHF 100.90*
*Ausgabekommission

Löwenfonds Aktiengesellschaft
Pradafant 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz
Tel.: +423 235 00 90 Fax: +423 235 00 91
www.loewenfonds.com
e-mail: info@loewenfonds.com

REKLAME

Classic Fund Management Aktiengesellschaft
Pflugstrasse 20 • FL-9490 Vaduz
Tel. (075) 232 37 39 • Fax (075) 233 30 50

Classic Global Equity Fund
Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung
Inventarwert vom 4. Januar 2000
CHF 150.55 (* +/- 0,5% Kommission)
Erstmission am 19.12.1997: CHF 100.50

Classic Leveraged Equity Fund
Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung mit Optionen
Inventarwert vom 5. Januar 2000
CHF 127.90* (* +/- 0,5% Kommission)
Erstmission am 22.5.1998: CHF 100.50

REKLAME

FORTUNA
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 7. Januar 2000

FORTUNA Europe Balanced Fund Euro
EUR 102.66*

FORTUNA Europe Balanced Fund Schweizer Franken
CHF 99.73*
*+Ausgabekommission

CENTRUM BANK

REKLAME

IFM
INDEPENDENT FUND MANAGEMENT AG

Inventarwert vom 5. Januar 2000

Principal Asia Convertible Bond Fund
CHF 1'415.82*

Principal Equity Fund - Japan Blue Chips
JPY 10'370.00*

Principal Equity Fund - Japan Small & Mid Caps
JPY 9'993.00

Principal Equity Fund - Europe
EUR 985.69*
(* +/- Kommission)

IFM Independent Fund Management AG
Austrasse 9, Postfach 1121, 9490 Vaduz
Tel.: +423 235 04 50 • Fax: +423 235 04 51